

Infobrief

Oktober 2021



Hassel. Westerholt. Bertlich
Stadterneuerung

Große Resonanz auf die Machbarkeitsstudie Polsumer Straße

Über 1.100 Menschen haben sich an der Umfrage zur Machbarkeitsstudie Polsumer Straße beteiligt. Bis Ende September konnten alle Interessierten auf gelsenkirchen.de/polsumerstrasse Ihre Meinung zum Zustand der Straße und zum Umbaubedarf abgeben, am 21.9. fand ein Aktionstag direkt an der Straße statt der ebenfalls durch einige Anwohnerinnen und Anwohner genutzt wurde.

Erste Ergebnisse bestätigen die Vermutung: mit dem Zustand der Straße ist kaum jemand richtig zufrieden. Besonders die schräg angeordneten Parkplätze und die schlechten Radwege wurden bemängelt. Durchweg kritisch benotet wurde auch die Aufenthaltsqualität, stark gewünscht dagegen eine Begrünung.

Die Ergebnisse der Befragung fließen mit ein in die Machbarkeitsstudie, die die Büros shd und lad+ zurzeit für die Stadt Gelsenkirchen erarbeiten. Ende des Jahres soll die Studie fertiggestellt sein, anschließend werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und in den zuständigen politischen Gremien diskutiert.



Neue metropolradruhr Station. Eine neue Station des Radverleihsystems metropolradruhr befindet sich seit einigen Wochen an den Torhäusern der Neuen Zeche Westerholt. Dort können nun unkompliziert Räder geliehen und wieder abgestellt werden. Weitere Infos gibt's hier: www.metropolradruhr.de



Skatepark Hassel im Bau. Im Glückaufpark Hassel wird weiter an der neuen Skateanlage gearbeitet. In wenigen Wochen sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, anschließend muss der Beton noch aushärten, auch die Bepflanzung folgt noch. Die neue Skateanlage kostet rd. 630.000 Euro, zu 90% gefördert durch die EU, den Bund und das Land.

Erste Erfolge bei Neuvermietungen in der Bahnhofstraße

Die Starthilfe für neue Geschäfte in freien Ladenlokalen, die im Rahmen des „Sofortprogramms Innenstadt“ für Westerholt angeboten wird, zeigt Wirkung. Die „Agentur für Haushaltshilfe“ und „Ruhrpottbäckerei“ haben die extrem vergünstigten Mietkonditionen des Programms genutzt und ihre Türen in der Bahnhofstraße geöffnet. Getreu der Devise „Hinterm Schloss geht's weiter“ sind die Koordinatorinnen des Sofortprogramms in



Westerholt auch mit weiteren Interessierten für leerstehende Ladenlokale bereits in guten Gesprächen.

Mehrere Eigentümerinnen und Eigentümer von leerstehenden Ladenlokalen haben sich bereit erklärt, die Aktion zu unterstützen. Sie verzichten zwar auf 30 % ihrer regulären Mieteinnahmen für das Ladenlokal, haben aber mit der Stadt Hertens als Mieter einen verlässlichen Partner an ihrer Seite, der die Untervermietung übernimmt. Derzeit machen Plakate in den Schaufenstern auf die Ladenlokale aufmerksam, die im Rahmen des Programms als Standort für neue Geschäftsmodelle dienen können. Mit einer um bis zu 80 % verminderten Kaltmiete lassen sich dort lang gehegte Konzepte auch für innovative Ideen ausprobieren – ob im Bereich Handel, Dienstleistung, Soziales oder Kultur. Die Mietreduzierung ist dabei bis zu zwei Jahre lang möglich.

Neben erfahrenen Gewerbetreibenden sind auch Gründerinnen und Gründer willkommen. Sie können sich im Vorfeld im Stadtteilbüro beraten lassen.



Spielplatz Pferdekamp eröffnet. Bei strahlendem Sonnenschein konnte Hertens Bürgermeister Matthias Müller am 6.9. den neuen Spielplatz Pferdekamp eröffnen. Nach kurzer Bauphase wartet nun vor allem ein neues Klettergerüst auf die Kinder aus der Nachbarschaft. Die Umgestaltung, zu der auch neue Bänke und kleinere Spielgeräte gehören, hat rd. 75.000 Euro gekostet.

BonniMax - der Spielort in der Lukaskirche wird eröffnet

Es gibt Kirchen für Gottesdienste. Und es gibt Kulturstätten in entweihten Kirchen. Im Gelsenkirchens nördlichstem Stadtteil, Hassel, gibt es beides zusammen: Dort teilt sich die evangelische Gemeinde jetzt die Lukaskirche mit der Bürgerstiftung "Leben in Hassel". Frei nach einem bekannten Zitat von Dietrich Bonhoeffer - "Kultur ist der Spielraum der Freiheit" - wird am Samstag, 13. November, das "BonniMax - Der Spielraum in der Lukaskirche" mit einem bunten Fest, mit Kulturprogramm und interreligiösem Gottesdienst eröffnet.

Mit Mitteln der Städtebauförderung ist die Kirche modernisiert und auf ihre neue Doppelrolle hin vorbereitet worden. Die größte technische Innovation steckt in Licht-, Ton- und Präsentationstechnik auf der Bühne, die - nun auch als Altar - multimedial auf neuesten Stand gebracht wurde. Zwei rundliche Pavillions im hinteren Teil des Raums bieten dem Publikum einen ersten Rang - beziehungsweise Gläubigen eine Empore. Darunter

verstecken sich typische neue BonniMax-Funktionen: Küche, Theke und Garderobe.

Mit der Eröffnung, die wegen Corona eineinhalb Jahre später stattfindet als geplant, wird die neue Raumausstattung nun bei freiem Eintritt, wenn auch mit 3G-Kontrolle und Abstandsregelung, einem ersten Härtetest unterzogen. Das Programm startet ab 13 Uhr mit einem Mittagsimbiss, der zu moderaten Preisen vom Restaurant Dietrichs im Stadtteilzentrum Bonni angeboten wird. Es folgt ein interreligiöser Gottesdienst der evangelischen, katholischen und DITIB-Gemeinde aus Hassel und am Nachmittag das Kulturprogramm, u.a. mit der Bigband Spark Plugs, den Kindertanzgruppen des Bonni und der DITIB-Gemeinde, Poetry-Slammer Tobias Reinartz und dem Theater Klowns.



Quartiersoase St. Michael Kirche – ein Anfang ist gemacht

Am 2.10. lud „7 Werke“ – das Sozial-caritative Zentrum von St. Urbanus – zu einem Aktionstag an der Michaelkirche ein. In entspannter Atmosphäre und informativen Gesprächen wurde sich über erste Ideen für die Entstehung einer „Quartiersoase“ auf dem Kirchengelände ausgetauscht. Neben einigen weiteren Akteuren war das Stadtteilbüro mit einem Infostand zum Thema vertreten. Sitzen und ausruhen, sich treffen, spielen, werkeln und viele andere Aktivitäten sind auf den attraktiven baumbestandenen Freiflächen rund um die Kirche denkbar. Mit Hilfe von Piktogrammen wurden erste Ideen für eine zukünftige Flächennutzung diskutiert und auf einem Grundrissplan verortet.

Dann wurde geschraubt und gebaut: Hochbeete entstanden und wurden kurzerhand als sichtbares Zeichen aufgestellt. Einige Besucherinnen und Besucher nahmen das Angebot an und halfen mit. So fanden zahlreiche Küchenkräuter, Salatpflanzen, Porree und Grünkohl ihren Platz in der Erde. Menschen, die Freude daran haben, zukünftig nicht nur bei gärtnerischen Projekten, sondern auch bei der weiteren Gestaltung und Nutzung der Freiräume auf dem Kirchengelände mitzuwirken, können sich gerne bei der Kirchengemeinde melden. Die nächste Veranstaltung wird schon geplant.



Unternehmensnetzwerk Wir in Hassel startet durch und gründet ein Verein

Was vor rund fünf Jahren als loses Netzwerk von mehreren Unternehmerinnen und Unternehmern seinen Anfang genommen hat, möchte sich zukünftig als eine feste Größe in der Vereinslandschaft von Hassel etablieren. Das Unternehmensnetzwerk „Wir in Hassel“ hat sich deshalb jetzt formal als Verein gegründet. Bisher wurde das Netzwerk vom Stadtteilbüro koordiniert mit dem Ziel, die Wirtschaft vor Ort mit ihren Geschäften und Betrieben zu stärken. Ursprünglich hervorgegangen ist es aus dem BIWAQ-Projekt „Plan:B – Leben und Arbeiten im Quartier“.

Die Grundlagen für den Verein wurden jetzt am 16.8. in der Gründungsversammlung im Brinkmannshof gelegt, in der Dirk Kück (Pflegevermittlung Elisabeth 24) zum 1. Vorsitzenden, Dominic Mierlita (Gaststätte Brinkmannshof) zum 2. Vorsitzenden, Indra Hill (Hundeschule Revier-Hunde) zur KassiererIn und Katrin Koslowski (Tierphysiotherapie Vitalität im Pott) zur Schriftführerin gewählt wurden. „Wir möchten, dass Unternehmen in Hassel miteinander ins Gespräch kommen und sich gegenseitig unterstützen. Denn starke Unternehmen sind gut für ein starkes Quartier“, so Dirk Kück.

Sein Kollege Dominic Mierlita ergänzt: „Für die Bereicherung von Hassel planen wir attraktive Veranstaltungen und wollen zum Beispiel den Weihnachtsmarkt in diesem Jahr wieder durchführen, am 27.11. auf dem August-Schmidt-Platz.“ Damit die Vereinsziele umgesetzt werden können, finden regelmäßige Netzwerktreffen statt, zu denen in Kooperation mit dem Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich eingeladen wird. Wenn Sie ebenfalls in Hassel wirtschaftlich tätig sind und Interesse an dem Netzwerkcharakter des zukünftigen Vereins haben, können Sie sich mit Dirk Kück unter 0209/94 74 70 27 oder dirk.kueck@elisabeth24.de in Verbindung setzen. Der Verein freut sich über Zuwachs!



Herten bei der Nacht auf der Neuen Zeche Westerkamp. Bunt erleuchtet war auch das Zechengelände vom 7. bis zum 10. Oktober. Zahlreiche Menschen aus naher und weiter Umgebung nutzten die Aktion für eine Fototour oder einen Spaziergang bis knapp hinter die Hertener Stadtgrenze auf das Zechengelände.



Rubug kündigt sich an. Einen ersten Ausblick auf das für Mai 2022 geplante Festival für urbane Kunst gab es Anfang Oktober auf der Neuen Zeche Westerkamp. Rund 80 Künstlerinnen und Künstler sollen das Gelände im kommenden Frühjahr in einen Hotspot der urbanen Kunst verwandeln.

Abrissarbeiten auf dem Zechengelände laufen weiter

Auf dem Gelände der Neuen Zeche Westerkamp kommen die Abrissarbeiten voran, nicht nur direkt an der Egonstraße. Noch in 2021 wird der Abriss des nördlichen Wagenumschlags beginnen, zuvor wurden bereits alle Schadstoffe entfernt. Ab Anfang 2022 werden dann die Bandbrücken zurückgebaut. Das erfordert besonderen Aufwand und Vorsicht um die angrenzenden Leitungen und Gleise nicht zu beschädigen. Die Entfernung ist Voraussetzung für den weiteren Abriss der Aufbereitung, der direkt im Anschluss fortgesetzt werden wird. Die historischen Gebäude im Kern des Geländes bleiben erhalten, dort startet 2022 eine Schadstoffsanierung.

Gefördert durch



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Auftrag von



energielabor.ruhr

Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich im Torhaus 10
Egonstraße 10 45896 Gelsenkirchen Telefon 0209 169 6922 info@stadterneuerung-hwb.de